

Frag den Blogmaster!



Die 10 besten Antworten
christlicher Blogmaster

Kostenlose Publikationen
von Lukas119.de

www.Lukas119.de -
Die Suchmaschine für Kirche und
Religion

Ausgabe 01-2007

Vorwort

Gibt es ihn? Den christlichen Blogmaster? Und wenn ja, welche Motivation steckt hinter einem christlichen Blog?

Ist es nur der Spaß am Schreiben? Will man die eigenen Erlebnisse und Erfahrungen mit Gott für sich selbst (und für die ganze Welt) festhalten oder ist es das Bedürfnis, Wissen zu einem Themengebiet anderen zugänglich zu machen?

In dieser ausschließlich online erhältlichen Publikation möchte ich Ihnen die besten 10 Antworten christlicher Blogmaster vorstellen.

Es sind christliche Webworker, die mit ihren Blogs das heutige Internet mitgestalten und die deutschsprachige christliche Blogosphere verändern.

Hier erfahren Sie, wie christliche Blogmaster arbeiten, wo sie ihre Schwerpunkte setzen und wie Sie als Internet-User aus diesen Erfahrungen profitieren können.

Diese Publikation ist kostenlos und nicht verkäuflich. Jeder Blogmaster, der an dieser Auflage mitgearbeitet hat, bekommt die uneingeschränkte Erlaubnis, die Publikation unverändert zu nutzen, auszudrucken, zu speichern und weiterzugeben. Sei es in elektronischer oder auch in gedruckter Form.

Auch jeder andere, der diese Publikation gerade liest darf daraus gerne etwas mit Verweis auf die ursprüngliche Quelle weiter veröffentlichen!

Machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Dragos Pancescu

Der Autor

Dragos Pancescu, Betreiber der christlichen Suchmaschine www.Lukas119.de beschäftigt sich seit Anfang der 90er Jahre mit dem World Wide Web. Er ist als IT-Berater und Inhaber einer eigenen IT-Dienstleistungsfirma im niedersächsischen Brake/Unterweser tätig. Als christlicher Unternehmer engagiert er sich ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft, des öffentlichen Lebens und der Kirche.

Interview mit Marc Gerlach von theolounge.de

Ausgabe 01-2007

Die 10 besten Antworten christlicher Blogmaster

„Also wir unterscheiden uns dadurch, dass wir eine - denke ich - recht umfassende Weltsicht haben...“

1. Herr Gerlach, wie kommt es, dass ein Architekt, der sich in der Regel gerne mit Statikberechnungen und Bauzeichnungen beschäftigt, einen Blog mit christlichen Inhalten startet?

Ich war schon vorher Christ und hatte den Glauben bzw. Gottes Hilfe ganz neu entdeckt: und zwar in der Perspektivlosigkeit, die es mitunter in der Architektur gibt. Ich habe einen neuen Lebensweg eingeschlagen – Zweitstudium - um etwas sinnvolles aus meinem Leben zu machen - und um als künftiger Religionslehrer (evangelisch) auch Sinn zu vermitteln.

2. Wie unterscheiden sich christliche Blogger von der Masse, sagen wir z.B. von den Technik-Freak-Bloggern? Gibt es überhaupt Unterschiede?

Also wir unterscheiden uns dadurch, dass wir eine - denke ich - recht umfassende Weltsicht haben, die nicht nur auf bestimmte Themen zentriert ist. Vielleicht eher philosophisch, religiös, sozialkritisch. Aber eben nicht so, wie in einem Technikblog.

3. Die Blogosphere ist schon sehr erwachsen geworden - zumindest was die technischen, publizistischen und politischen Blogs angeht - wie sieht es Ihrer Meinung nach mit christlichen Blogs in Deutschland aus?

Was ich bei Wordpress kenne, ist teils auch ganz gut, bzw. teils auch Blogs bei anderen Anbietern. Wir auf der theoulounge versuchen, das Ganze etwas zu bündeln und zudem die aktuelle Presse mit einzubeziehen.

„Wenn das Ganze zu inflationär wird, dann ist es womöglich eher kontraproduktiv.“

4. Sie bloggen als "Privatperson" - und das recht erfolgreich - die großen Kirchen in Deutschland tun sich damit noch schwer. Vereinzelt gibt es ambitionierte und "Internet-offene" Kirchengemeinden, die selber einen Blog betreiben. Könnte man den Glauben nicht besser transportieren, wenn z.B. jede Kirchengemeinde bloggen würde?

Schwer zu sagen. Jeder Blog braucht auch Leser. Wenn nun jeder einen eigenen Blog hat, dann muss es auch Leute geben, die diese Blogs lesen wollen. Wenn das Ganze zu inflationär wird, dann ist es womöglich eher kontraproduktiv. Aber generell ist das Bloggen auch für Gemeinden wohl eine ganz gute Möglichkeit, sich über aktuelle Themen auszutauschen.

5. Welches waren die größten Herausforderungen - technischer und menschlicher Art - seit dem Start Ihres Blogs bis heute?

Das Design und die Performance. Hat aber auch viel Freude gemacht.

6. Sie präsentieren vielfältige Thematiken in Ihrem Blog, woher kommen die Inhalte, die Sie dort vorstellen?

Wir haben den Blog auf mehrere Autoren umgestellt, so dass automatisch unterschiedliche Denkrichtungen mit eingebracht werden.

7. Wie viel Zeit investieren Sie pro Woche in Ihren Blog theolounge.wordpress.com? Gibt es ab und zu so etwas wie Blogmüdigkeit?

Ca. 30 - 60 Min. am Tag. Blogmüdigkeit: ja, z.B. im Urlaub. Aber wir sind ja zum Glück mehrere Autoren.

„Kritische Beiträge sind durchaus willkommen und werden generell nicht gelöscht.“

8. Wie gehen Sie mit kritischen Beiträgen um? Löschen Sie diese Beiträge und verbannen Sie den Autor? Oder dürfen auch Andersdenkende ihre Meinung schreiben?

Kritische Beiträge sind durchaus willkommen und werden generell nicht gelöscht. Ausnahme: Scientology, Zeugen Jehovas etc. Also Sekten bzw. Organisationen oder Personen, die die Kommentarfunktion für eigene Zwecke - zweckentfremdet - ausnutzen wollen.

9. In einem Blog werden weltweit oft persönliche Emotionen anvertraut. Hatten Sie jemals das Gefühl, durch Kommentare persönlich verletzt zu sein?

Nein, aber ich bin auch nicht so leicht zu verletzen, sondern kann mich oft auch in die Perspektive von jemand anderem eindenken.

10. Welche Pläne haben Sie als Christ und Blogmaster von theolounge.wordpress.com für die Zukunft?

“...wir freuen uns, wenn wir etwas von der Liebe Gottes in die Welt hinaus-tragen können.“

Wir würden die theolounge gerne erweitern und freuen uns auch über weitere, ambitionierte Autoren. Wir würden uns freuen, wenn die theolounge - neben vielen Zielen (siehe unsere Zielsetzung) - vielleicht auch eines leisten kann: Menschen Hoffnung zu geben und bei der Sinnsuche zu helfen. Und somit auch mitzuhelfen, dass Menschen sich aus unglückseligen, restriktiven und unterdrückenden Umfeldern lösen können - und das sein können, wozu sie Gott wohl geschaffen hat: nicht als Sklaven, sondern als Menschen.

Also wir freuen uns, wenn wir etwas von der Liebe Gottes in die Welt hinaus-tragen können. Und wenn wir es zudem schaffen, Artikel zu schreiben, die eher reflektiert sind.